Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 56 (1998)

Artikel: Burgenfahrt
Autor: Mäder, Josef / Zettel, Jakob
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718502

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Burgenfahrt

Josef Mäder, Jakob Zettel

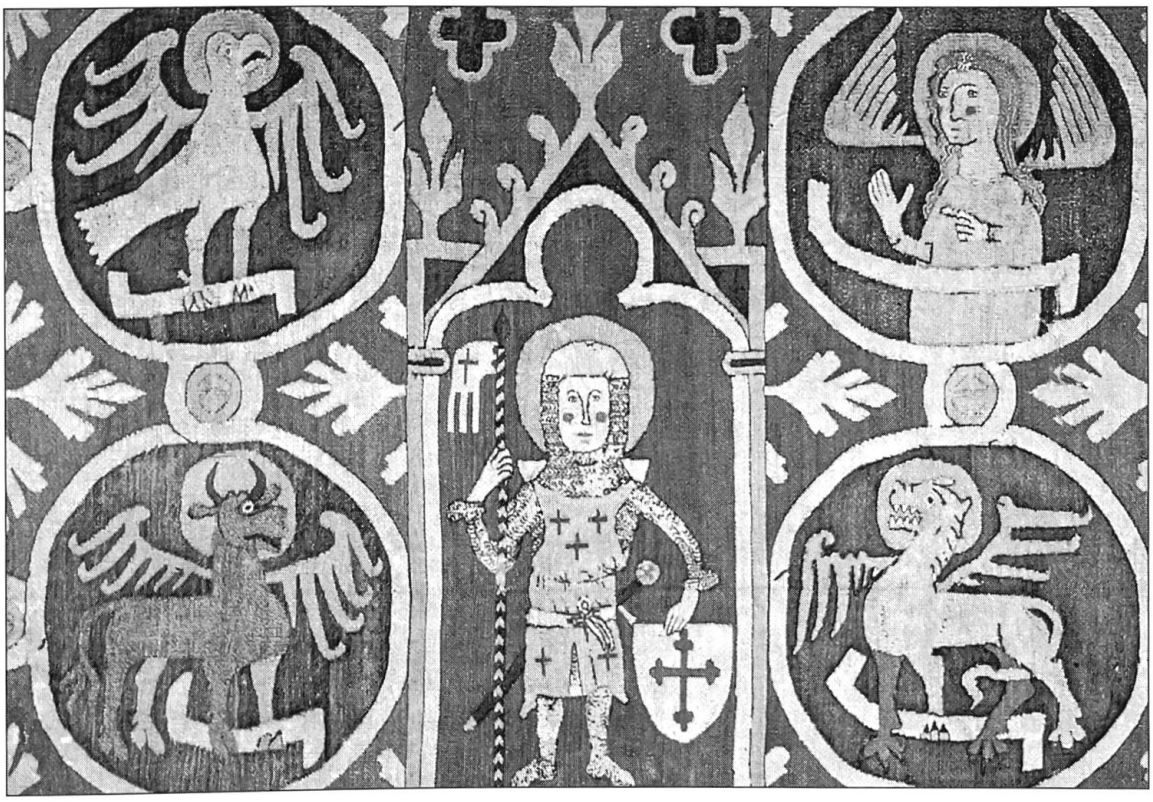
Unsere Jubiläumsburgenfahrt, es war nämlich die dreissigste, führte dieses Jahr an den Thunersee. Das historische Museum im Schloss Thun und das Uhren- und Musikautomatenmuseum im Wichterheergut in Oberhofen liessen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in eine historische und eine zauberhafte Welt eintauchen.

Traditionsgemäss am zweiten Septembersonntag fand sich auch dieses Jahr wieder eine schöne Anzahl Interessierter aus den Kreisen der Geschichtsfreunde und der Heimatvereinigung aus dem Wiggertal zur Burgenfahrt ein. Als in Willisau auch die Hinterländer den Car bestiegen hatten, ging es in zügiger Fahrt durchs verregnete Entlebuch ins Tal der Ilfis und der Kantonsgrenze zu.

Die Passfahrt über den Schallenberg liess uns bereits die kommende kältere Jahreszeit spüren, waren doch die höheren Waldkuppen der näheren Umgebung schon mit ein wenig Schnee überzogen. In zügiger Fahrt ging es nun Thun und seinem Schloss entgegen. Auch das Wetter begann sich wieder zu beruhigen und die Sonne liess sich sogar etwas blicken. Nach einem kurzen Aufstieg standen alle im Hof der imposanten, 1186 von Berchthold V. von Zähringen erbauten Schlossanlage, die eigentlich «nur» aus einem äusserst massiven Rechteckturm besteht. Der fünfviertelstündige Rundgang durch die Anlage und die verschiedenen Museumsräume zeigte uns Kostbarkeiten aus verschiedensten Epochen und Gebieten.

Altarteppiche, Waffen und Keramik

Den Mittelpunkt des fünfgeschossigen Schlosses bildet der einstige Rittersaal. Zwei kostbare Altarteppiche, welche dem Bildersturm der Reformation entgangen waren, zeugen von einer sehr hochstehenden Textilkunst. Als Beutestück aus der Schlacht bei Grandson ist auch der Wandbehang aus dem Zelt Karls des Kühnen ein weiteres Schmuckstück des Saales. Alte Banner, Mobiliar und Stangenwaffen sind in diesem Raum ebenfalls zu besichtigen.
Im Kellergeschoss ist die typische Heimberger- und Thunerkeramik sehr eindrucksvoll dokumentiert. Die verschiedenen Schüsseln, Schalen und Teller bestechen noch heute durch ihre originellen Muster und vor allem durch ihre Farbigkeit.
In den weiteren Geschossen befinden sich eine bemerkenswerte archäologische Sammlung, ein historischer Abriss über die Stadt Thun im 18. und 19. Jahrhundert sowie eine Spielsachen- und Musikinstrumentenausstellung. Das ganze Stockwerk über dem Rittersaal ist der Schweizer Militärgeschichte gewidmet. Waffen und Uniformen geben hier einen guten Überblick über die Entwicklung des Militärs von den Regi-

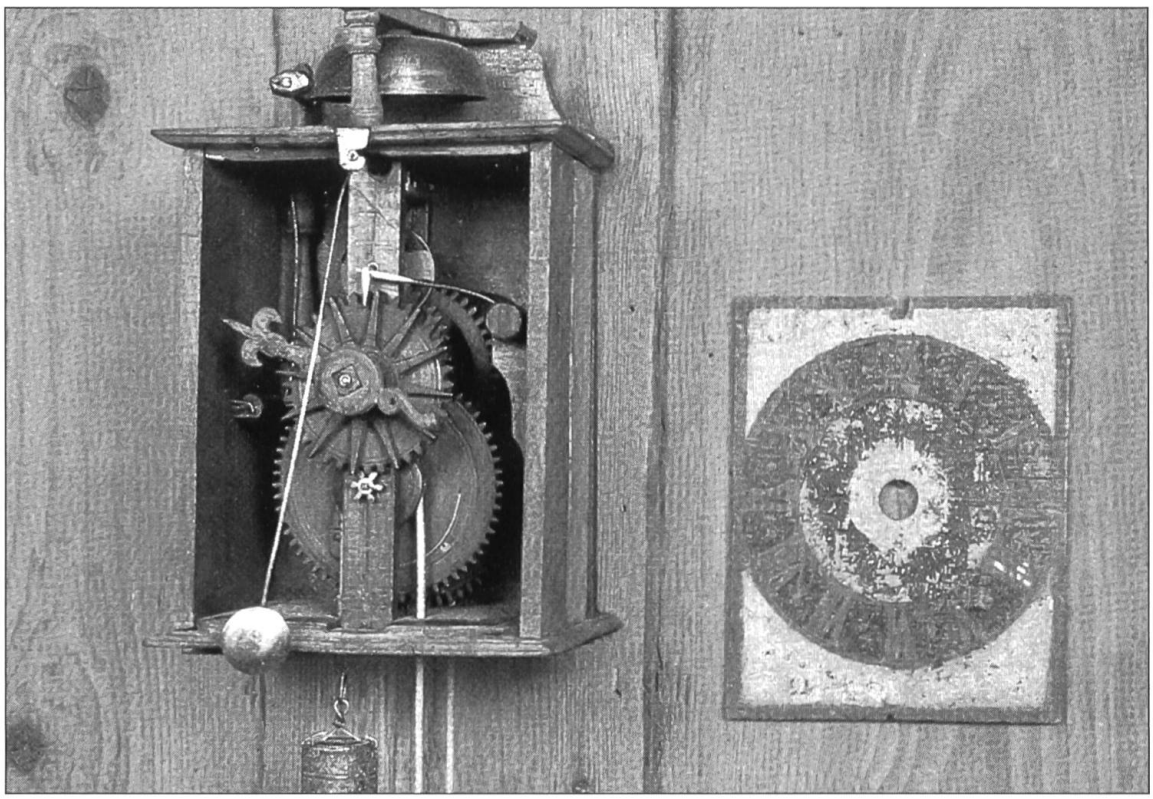


Prunkstück des Schlossmuseums: Der Medaillonteppich aus dem Jahre 1310 mit dem hier im Ausschnitt gezeigten heiligen Mauritius und den vier «Evangelisten»-Symbol-Medaillons.

mentern der einzelnen Stände bis zur modernen Schweizer Armee.
Wer vom obersten Stockwerk des Schlosses die steile Treppe in einen der vier Ecktürme zu erklimmen wagte, wurde mit einem eindrücklichen Blick auf den Thunersee und die frisch verschneite Stockhornkette belohnt.

Ein Museum der besonderen Art

Nach kurzer Carfahrt und einer Kaffeepause fanden sich die Burgenfahrerinnen und -fahrer beim Wichterheergut in Oberhofen ein. Das früher eng mit dem Rebbau verbundene mittelalterliche Gut beherbergt seit 1995 ein ganz besonderes Museum für Uhren und automatische Musikinstrumente. Den Anstoss zur Museumsgründung gab der Oberhofer Sammler Hans-Peter Hertig, der seine über 2000 Sammelobjekte aus sieben Jahrhunderten der Stiftung als langfristige Leihgabe zur Verfügung stellte. In der Person von Kurt Matter stellte ein weiterer Sammler seine rund hundert mechanischen Musikinstrumente dem Museum zur Verfügung. Daneben existiert auch eine stiftungseigene Sammlung.
In einer sachkundigen sowie sehr lebendigen und originellen Führung erhielten die Wiggertaler Gäste einen faszinierenden Einblick in die Geschichte der genauen Zeitmessung. Wanduhren aus verschiedenen Epochen, darunter auch eine Holzräderuhr des «Zytma-



Eine Holzräderuhr des Thuner «Zytmachers» Christian Hertig aus dem Jahre 1720.

Eine kostbare Berner Pendule aus dem 18. Jahrhundert.

chers» Christian Hertig aus dem Jahre 1720, sind mit Uhren aus dem Schwarzwald und der Schweiz wichtige Zeugen des Handwerks der Uhrmacher. Dass es früher eine göttliche und eine weltliche Zeit gab, dürften einige Museumsbesucherinnen und -besucher zum ersten Mal gehört haben. Die alle noch spielbaren mechanischen Musikinstrumente entführten die Museumsgäste in eine ganz spezielle, zauberhafte Welt. Von der Musikdose, im Innern eines Fingerrings versteckt, über die Vogelorgeln bis zu den Drehorgeln und den Orchestrien wurde eine Gebiet der Musik und des Präzisionshandwerks vorgestellt, das

Beim steilen Aufstieg zum Schlossmuseum gab es immer wieder Ausblicke in die Umgebung.

heute noch fasziniert. Nach dieser Führung durch ein ganz besonderes Stück Kulturgeschichte machte sich die Reisegesellschaft wieder auf die Heimreise. Beim obligaten «Burgenteller», diesmal in der «Sonne» in Biglen serviert, stimmten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Präsidenten der Heimatvereinigung Peter Schwegler zu, wiederum eine sehr eindrückliche und von Willi Korner bestens vorbereitete und umsichtig geführte Burgenfahrt erlebt zu haben.